



**35% Weihnachtsbonus
für 3 Monate**

NORDSEE-ZEITUNG

Dienstag, 15. Dezember 2009

- Nachrichten
- Region
- Kunden-Center
- Anzeigen
- Wir über uns
- Freizeit
- Archiv
- Wetter
- Kontakt
- Fernsehen
- Kino
- Termine
- Das NZ-Super-Rezept
- Weihnachten
- Computer

» Startseite » Freizeit » Fernsehen » TV-Reportage

suchen

"Jetzt ziehst du wirklich blank"

In einem "Spiegel TV Extra" (vox, 15.12., 23.15 Uhr) präsentiert Kathrin Spielvogel Auszüge aus ihrem Krebsstagebuch

Weitere Infos unter:
[Homepage Kathrin Spielvogel](#)
[Brustkrebsmagazin "Mamma Mia!"](#)
[Infoseite Brustkrebs des deutschen Krebsforschungszentrums](#)

Leise, schleichend, bössartig hat sich der Krebs in Kathrin Spielvogels Brust eingenistet. Im März 2006 erhält sie die Diagnose, die für die damals 34-jährige Schauspielerin kaum zu fassen ist: "Ich fühle mich nicht anders als vorher. Und jetzt heißt es, ich habe Krebs." Nicholas Feustel, ihr ältester Freund, leiht ihr zu diesem Zeitpunkt eine Kamera. Sie soll sie durch die folgenden neun Monate der Chemotherapie begleiten - als Tagebuch. Dass aus ihren sehr persönlichen Aufzeichnungen tatsächlich ein Fernsehfilm entstehen könnte, daran dachte Spielvogel zu dem Zeitpunkt noch nicht. Nun zeigt vox das "SPIEGEL TV Extra: Ich will ja leben, oder? - Ein Krebsstagebuch" (Dienstag, 15.12., 23.15 Uhr).



Kathrin Spielvogel nahm sich mit einer Videokamera selbst auf, um ihren Therapieverlauf zu dokumentieren.
 Bild von: vox / Nicholas Feustel / MP

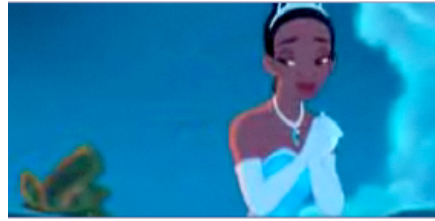
In Deutschland erkranken rund 57.000 Frauen pro Jahr an Brustkrebs, auch einige Prominente wie Kylie Minogue haben eine Erkrankung schon öffentlich gemacht. Damit ist das Thema lange kein Tabu mehr, doch wirklich darüber Bescheid wissen trotzdem nicht viele. Kathrin Spielvogels Film ist ein Beitrag dazu, das zu ändern - dabei waren ihre Aufnahmen nie als Aufklärungsfilm gedacht. "Es war eigentlich eine reine Dokumentation dieser Wahnsinnszeit für mich", sagt sie heute.

Weil die Aufnahmen zutiefst persönlich waren, sei es für sie auch sehr wichtig gewesen, den Film mit ihrem engen Freund Feustel zu machen. "Aber sogar er hat nicht alles gesehen." Mit seiner Hilfe kürzte die Schauspielerin ("Samt und Seide") das Material von zwölf Stunden auf eine knappe Dreiviertelstunde. Dabei konzentrierten sich die beiden vor allem auf Spielvogel selbst: Vor der Kamera weint und lacht sie, verliert allmählich ihre Haare durch die Chemotherapie, zeigt zum ersten Mal schüchtern - und nur ganz kurz - ihre neu geformte Brust im Bikini, hadert mit dem Schicksal und spricht sich Mut zu.

"Es war mir sehr wichtig, diese Achterbahnfahrt, die die Chemotherapie für mich bedeutet hat, zu zeigen", erklärt Spielvogel. Davon sollen auch die Angehörigen von Krebskranken profitieren können. "Die sollten auf keinen Fall vergessen werden, denn sie sind auch wütend und traurig, wenn ein geliebter Mensch krank wird. Ich erhebe nicht den Anspruch, sagen zu können: Schaut euch das an, dann wisst ihr wies ist - das hier ist eben nur meine Geschichte. Aber vielleicht verstehen sie dann trotzdem einiges besser." Spielvogel selbst hat während der Zeit ihrer Chemotherapie ihre Freunde und ihre Familie immer wieder vor den Kopf gestoßen. "Ich wusste einfach nicht, wohin mit meiner Wut, und bin manchmal sehr ungerecht geworden", sagt sie rückblickend.

Ohne die Kamera hätte sie aber womöglich noch heftiger reagiert. Das Gerät, das nichts kommentieren kann, nicht reagieren, sondern nur aufnehmen, wurde während der Therapie zu einer wichtigen Instanz. Es bekam all das zu hören, was Spielvogel ihrer Familie und ihren Freunden nicht zumuten wollte. "Das war wie bei den Ghostbusters, den Geisterjägern", erinnert sie sich. "Es waren ganz dunkle, böse Gedanken, die da hineinkamen, richtige Fratzen. Ich habe diesen Fratzen Raum gegeben, aber einen von mir bestimmten, und da

Neu im Kino



► Mehr Kinovorschau gibt es hier

Starclip-TV

News-Ticker

- Golden-Globe-Chancen für Deutschland und Österreich (20:17 Uhr)
- Erdbeben erschüttert Mittelitalien (20:07 Uhr)
- Boeing-«Dreamliner» auf Jungfernflug (20:07 Uhr)

ePaper



Lesen Sie hier die aktuelle Seite 1 Zeitung

[Abo Service](#)
[Abonnement](#)
[Änderungen](#)

ePaper

[Login](#)
[Abonnement](#)

Fotoservice



Hier können Sie ausgewählte Bilder unserer Fotografen aus den letzten Wochen noch einmal nachschlagen und als

Papierabzug zum privaten Gebrauch **bestellen**.

**35%
Weihnachts-
bonus für
3 Monate**



sollten sie auch bleiben."

Aus diesem Grund hatte Spielvogel sich die Bänder nach ihrer Genesung lange nicht angesehen. Erst ein Jahr später war sie dazu in der Lage und entschloss sich, ihr Tagebuch öffentlich zu machen. Anfangs war ihr noch unwohl dabei, ihre persönlichen Bilder so offen zu zeigen, doch inzwischen hält sie den Film für die richtige Entscheidung. "Ich hab mir gedacht, jetzt ziehst du wirklich blank. Nackt bin ich zwar nicht, aber ehrlich."

teleschau der Mediendienst

**Ein tanzender Guru
Die Qual hat der Wal
Gas geben mit Wolfgang Fierek
"Man kann nicht mal eben so ein Kind kriegen"
Enie ist im Bilde**



Kathrin Spielvogel blickt nach ihrer Krankheit wieder positiv in die Zukunft.
Bild von: vox / Tom Mennemann / MP

NZ-Card



Exklusiv für Abonnenten gibt es die NZ-Card. Erfahren Sie hier mehr über die attraktiven Angebote.

[zur NZ-Card](#)

Veranstaltungen



Sie wollen wissen, wo in Bremerhaven und umzu etwas los ist? Die **Termine** finden Sie hier.

Kreuzfahrten



Verreisen Sie mit der **NORDSEE-ZEITUNG**. „Ihre **Traum-Kreuzfahrt** finden Sie hier!“